# Der Plattenspieler in der Staatsgalerie

## Kunsterzieherin Sara Dahme experimentiert mit neuen Kunstvermittlungsformaten und realisiert mit ihren Backnanger Schülern außergewöhnliche Projekte

Was Sara Dahme anpackt, hat experimentelles Format: Ob es nun die Reihe „Sara Dahme trifft…“ im Kunstgebäude der Maschinenfabrik von Josef W. Froehlich in Stuttgart-Leinfelden oder ein Projekt mit Schülern ist. Die Kunsterzieherin am Backnanger Max-Born-Gymnasium (MBG) geht zum Teil sogar verblüffende Wege – und scheint damit den Nerv der Menschen zu treffen.

Von Ingrid Knack

Eine Lehrerin begeisterte sie für die Kunst: Heute ist Sara Dahme selbst Kunsterzieherin und motiviert ihre Schüler auf besondere Art. Foto: E. Layher

**BACKNANG.** „Das Theater Rampe in Stuttgart ist mein Lieblingsort“, sagt Sara Dahme. Bei der Inszenierung des Stücks „Der Sündenbock“ nach einer Erzählung des japanischen Literaturnobelpreisträgers Kenzaburo Oe machte sie eine Dramaturgiehospitanz. Das ist aber lange nicht alles, was sie mit diesem Ort verbindet. „Dort darf ich schon das zweite Jahr keine Einführung machen“, so ihre verblüffende Aussage.

Was sich reichlich seltsam anhört, ist in Wirklichkeit ein pfiffiges Konzept, das so gar nicht nach Didaktik und Wissensvermittlung riecht: Sara Dahme gibt in die Stücke, die sie zuvor auch nicht gesehen hat, tatsächlich keine Einführung im üblichen Sinne. Vielmehr nimmt sie das Programmheft und spricht mit ihrem Publikum über das, was auf sie alle gemeinsam nun zukommen könnte. Sie möchte wissen, was die Besucher von dem Abend erwarten und nebenbei herausbekommen, warum diese sich für das Stück interessieren. Da sitzt etwa ein Student der Theaterwissenschaft aus Gießen oder ein Mann, der die Karte von seiner Freundin geschenkt bekommen hat. Nach dem Gespräch geht die Kunstvermittlerin mit den Gästen ihrer Reihe „Sara Dahme, auf den ersten Blick – Keine Einführung“ in die Vorstellung.

Freilich kann sie auch anders: Bei „Zur Sache mit Sara Dahme“ teilt sie ihre persönliche Sicht auf die Inszenierung mit den Zuschauern. Und wer nach der Aufführung noch Gesprächsbedarf hat, findet Sara Dahme bestimmt an der Bar und kann mit ihr fachsimpeln.

Seit einem Jahr lädt die 32-Jährige mit deutschen und finnischen Wurzeln unter dem Titel „Sara Dahme trifft…“ zudem immer am dritten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr in die Sammlung Froehlich in Leinfelden-Echterdingen Menschen ein, die sie interessant findet. „Es sind unterschiedliche Leute, die mit bildender Kunst gar nichts zu tun haben.“ Ihre Gäste kommen aus Bereichen wie Popmusik, Dramaturgie, Komposition oder Marketing und wählen eine Arbeit aus, über die sie sprechen. „Damit stellen sie sich selber vor“, so Dahme, die sich in diesem Fall als Moderatorin sieht. Im Dezember 2015 hatte sie Samuel Walther in die Ausstellung von Bruce Nauman und Damien Hirst geholt, dem amerikanischen Existenzialisten und dem Pionier der Young British Artists. Walther stammt aus Backnang und hat eben an jenem Gymnasium Abitur gemacht, an dem Sara Dahme jetzt unterrichtet: Der Kompositionsstudent an der Universität Lübeck ließ sich zu den Werken rund um Menschheitsfragen wie Leben, Liebe und Tod eine Klanginstallation einfallen. Diese setzte sich aus akustischen Fragmenten zusammen, die um eine zentrale Stimme am präparierten Piano kreisten. Mehrere Stücke erklangen gleichzeitig, sodass sich ein lose gestaltetes Zusammenspiel ergab. Das „begehbare Konzert“ war eine Uraufführung.

Abgefahren hatte sich bereits der Auftakt der Reihe zu dieser Ausstellung gestaltet. DJ Andreas Vogel war mit einem mobilen Plattenspieler gekommen, um mit Sara Dahme die bislang irgendwo gelagerte oder als Leihgaben um die Welt gereiste Kunst neu zu entdecken. Die Aussage dahinter: Die Sammlung ist kein Ort der Ruhe und Kontemplation. Kunst will erobert werden. Je verrückter es dabei zugeht, desto unvergesslicher wird sie. Mit Andreas Vogel, dem Experten für Popmusik aus Gerlingen, Stuttgarter DJ und Veranstalter, hat Dahme noch ein anderes Konzept entwickelt, das in der Staatsgalerie umgesetzt wird. Mit ihrem fahrbaren Wagen für einen Plattenspieler und einen Verstärker machen sie sich zu einem Kunstentdeckungsrundgang auf – die Gäste der Führung im Schlepptau. Dahme erklärt die Kunstwerke und Andreas Vogel legt Musik seiner Wahl auf.

### Die SuperSoundSculpture ist der Renner

SuperSoundSculpture nennen die beiden die etwas andere Führung. Während der Musiktitel gespielt wird, schauen sich die Kunstfans die Werke an. Für die Kunstvermittlerin ist das ein Beispiel dafür, „dass man auch über andere Brücken zur Kunst kommen kann“. Und: „Wir haben schon einen richtigen Fanklub“, verrät Dahme. Die Listen der Teilnehmer sind denn auch kurz nach der Ausschreibung der Führungen voll.

Von ihrer Lust, an Kunst und Kultur ganz unbeschwert heranzugehen und den Impulsgeber zu spielen, sollen ihre Schüler profitieren, ist die Antriebsfeder der Lehrerin. Auch sie hatte im Gymnasium eine Kunsterzieherin, die einen großen Beitrag daran hat, wo sie heute steht. Denn ursprünglich wollte Sara Dahme Medizin studieren…

Erst vor Kurzem war die MBG-Lehrerin mit einigen Schülern in Warschau, um einen Preis entgegenzunehmen – seit drei Jahren leitet sie den Austausch des Max-Born-Gymnasiums mit einer polnischen Schule. Von 185 deutsch-polnischen Projekten wurden 5 in Warschau präsentiert, darunter „Das Rauschen der Städte“ des MBG. Die Schüler hatten einen nonverbalen Audioguide für Stuttgart und Warschau entwickelt. Aus Geräuschen, die sie an besonderen Plätzen in Stuttgart und Warschau aufgenommen hatten, entstanden Kompositionen, die die Atmosphäre und Dynamik der jeweiligen Orte widerspiegeln. Per QR-Code sind die Stücke abrufbar. An den Stationen ist auch gleich zu hören, wie das Pendant in Warschau klingt. Dahme ist dabei wichtig, dass die Gymnasiasten prozesshaft arbeiten, mit den Schülern des anderen Landes gemeinsam etwas entwickeln und mit Profis zusammenarbeiten. In diesem Fall waren ein Grafiker und ein Produzent mit dabei. Die Präsentation ging im Theater Rampe über die Bühne. „Das sind die Projekte, die mir am Herzen liegen, bei denen ich meine Netzwerke nutzen und meinen Schülern zugutekommen lassen kann“, sagt die Studienrätin. Wie aber ist das alles zu schaffen? „Das klingt nach viel, aber für mich hängt alles zusammen“, versichert Sara Dahme. Sie bezeichnet sich selbst als gut organisierten Workaholic, der das, was er macht, aber nicht als Arbeit empfindet. „Ich will auch meinen Schülern mitgeben, dass man eine Idee nicht Idee sein lässt, sondern dass man’s einfach mal probiert…“ Wie das gehen kann, macht Dahme immer wieder vor. Ab der nächsten Spielzeit des Theaters Rampe kann man die junge Frau zum Beispiel gleich mit dem Abonnement (ohne Aufpreis) als Begleitperson für einen Theaterbesuch buchen. Das wird hundertpro spaßig und inspirierend.

**Info**

### Projekte und Preise

- Sara Dahme stammt aus Ravensburg. Sie studierte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste (ABK) Stuttgart und der Uni Stuttgart (Ausbildung zur Kunsterzieherin Sekundarstufe II am Gymnasium mit dem Beifach Intermediales Gestalten) und arbeitet als Kunstlehrerin am Max-Born-Gymnasium in Backnang. Dort leitet sie seit drei Jahren den Austausch mit einer polnischen Schule in Warschau. Auch im Bereich Schulkunst in Backnang engagiert sie sich. Seit diesem Jahr arbeitet sie zudem im Zentrum für Bildende Kunst und Intermediales Gestalten (ZKIS) mit.
- Die Kunstvermittlung ist ihr treues Steckenpferd, stets auf der Jagd nach neuen Konzepten. Zum Beispiel gibt sie kreative Workshops und führt durch Ausstellungen in der Staatsgalerie Stuttgart (auch in der Reihe Kunstbanausen bei den Jungen Freunden), im Württembergischen Kunstverein Stuttgart oder lädt in der Sammlung Froehlich in Leinfelden unter dem Titel „Sara Dahme trifft“ Gäste ein. Im Theater Rampe in Stuttgart empfängt sie Besucher zur Einstimmung auf die Aufführung. Infotainment, Fantastik und Pferde sind ihre Leidenschaft.
- Preise gewann Dahme in verschiedensten Kategorien. 2010 erhielt sie das KISS-Stipendium der Siemensstiftung. 2008 wurde sie mit dem Schöwel-Preis für künstlerische Fotografie ausgezeichnet. 2007 bekam Sara Dahme den Akademiepreis der ABK Stuttgart.
- Sara Dahme ist 1. Vorstand beim Stadtteilbauernhof Bad Cannstatt. Man kann sie auch als DJ Saranow treffen. Weitere Infos auf www.saradahme.com.

## Kulturprogramm vor Skulpturenkulisse

**KORB.** Eigentlich hätte der Sommerabend an der Skulptur „La faccia – Das Gesicht“ von Guido Messer, von dem auch die „Claque“ vor dem Backnanger Rathaus stammt, schon am vergangenen Wochenende über die Bühne gehen sollen. Doch der Wettergott spielte nicht mit. Nun findet die Veranstaltung am Standort 2 des Skulpturenrundwegs „Köpfe am Korber Kopf“ am Samstag, 9. Juli, um 19.30 Uhr statt. Auf dem Programm stehen Gesang, Rezitation und Musik mit der Ukulele mit Judith Quast und Improvisation auf der Posaune mit Eberhard Budziat. Dramaturgie und Textauswahl: Thomas Milz. Ab 19 Uhr können auch schon Weine verkostet werden. Anmeldung unter Telefon 07151/305982 oder per E-Mail an ruthmartamesser@web.de. Der Eintritt kostet 14 Euro.

# Dave Davis gibt auch mal den bayerischen Grantler

## Der kabarettistische Comedian zeigt beim Sommerpalast in Murrhardt sein neues Soloprogramm Afrodisiaka

**MURRHARDT** (pm). Viele kennen ihn als den Toilettenmann Motombo Umbokko aus dem fiktiven Land Nfuddu. Seit 2014 tritt Dave Davis auch fernab seiner Bühnenfigur ohne Haube, Kittel und gespieltem Akzent auf. Im März 2015 wurde er für sein neues Programm mit dem Kabarettpreis Goldener Besen des Stuttgarter Renitenztheaters ausgezeichnet. Jetzt kommt er zum Sommerpalast. Der Schamane des ganzheitlichen Humors serviert am 24. Juli um 20 Uhr im großen Veranstaltungszelt im Murrhardter Stadtgarten sein drittes Soloprogramm und zugleich sein heilsamstes Gebräu: „Afrodisiaka!“ In der Ankündigung heißt es: „Davis Afrodisiaka wirkt – gnadenlos. So propagieren die Zeugen Seehofers: ‚Wer betrügt, der fliegt!‘. So weit, so schlecht. Aber welche Passagiere sind damit gemeint? Graf Zahl als rumänischer Spätaussiedler oder doch eher christlich-soziale Volkszertreter mit einem Hang zum heidnisch-asozialen Lebenswandel? Wann und wo startet die Maschine von Betrüger-Airlines? Bestimmt am Sankt Nimmerleinstag vom Bundes-Schuldenflughafen Willy Brandt, der wahrscheinlich größten Großbaustelle nach der FDP. War Angela Merkels Beckenbruch wirklich ein Ski-Unfall oder hatte auch da der alte Brie- und Baguette-Bieger François Hollande seine Finger im Spiel?“ Der Comedypreisträger 2010 und zweifache Prix-Pantheon-Gewinner 2009 interagiert in verblüffender Spontaneität mit seinem Publikum. Mal als bayerischer Grantler und CSU-Kassenwart Gustl Weißmüller, mal als die Sanitärfachkraft Motombo Umbokko und vor allem als er selbst, so die Ankündigung.

Tritt auch schon mal als Sanitärfachkraft in Aktion: Comedian Dave Davis. Foto: privat

Der Sommerpalast findet vom 20. bis zum 24. Juli statt. Die Kinderveranstaltungen und das Varieté sind bereits ausverkauft. Für den Abend mit Django Asül am Donnerstag, 21. Juli, gibt es noch Restkarten. Tickets für die weiteren Veranstaltungen mit Django 3000 am Mittwoch, 20. Juli, Iyeoka am Freitag, 22. Juli, und Dave Davis am Sonntag, 24. Juli, sind erhältlich bei der Buchhandlung Mauser (Telefon 07192/8606) und im Naturparkzentrum (Telefon 07192/213-777) in Murrhardt sowie im Netz unter www.sommerpalast.de.